

Geschieht immer Gottes Wille?

von I.I.
Version 2025/1

Die Meinung der Anderen

Der Atheist spricht: „Es ist Schicksal“. Der Buddhist sagt: „Es ist Karma“. Der Moslem bezeugt: „Es ist Hutba“ und der Christ bekennt: „Es ist Vorsehung“.
Alle diese Aussagen bezeugen das Dinge in unseren Leben geschehen, die wir nicht wollten oder die wir nicht beeinflussen können:

Gottes Plan

dass ich Gott bin und gar keiner wie ich; der ich von Anfang an das Ende verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist; der ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und all mein Wohlgefallen werde ich tun; Jes.46:8

Gott handelt nach seinen Wohlgefallen, aber was ist mit dem was auf der Erde geschieht und nicht das Gute, Gott Wohlgefällige, das Vollkommene ist? ([Rö.12:2](#)).

Sinn und Zweck des Gebetes

Das Gebet ist nicht nur der Beweis das nicht immer und überall Gottes Wille geschieht ([Ps.2](#)) sondern bezeugt uns, dass wir aktiv werden müssen, damit Gottes Wille auf der Erde geschieht:

Dein Wille geschehe, wie im Himmel! (Mt.6:2)

Im Himmel und auf der Erde

Der Unterschied zwischen Himmel und Erde ist: **Nur** im Himmel geschieht immer und überall der Wille Gottes. Was aber geschieht immer auf der Erde? Gottes Zulassung.

Der Unterschied zwischen Gottes Willen und Gottes Zulassung

Der Wille Gottes schließt nur das „Gute“ ein:

Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichten, Jak.1:17

Dagegen schließt Gottes Zulassung das Böse nicht aus:

errette uns von dem Bösen Mt.6:13

Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnehmest, sondern dass du sie bewahrest vor dem Bösen. Joh.17:15

die gelegene Zeit auskaufen, denn die Tage sind böse. Eph.5:16

Die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern Mt.13:49

Unterordnung oder Widerstand?

Daraus ergibt sich für unser Verhalten die Frage: ordne ich mich immer unter oder muss ich auch Widerstand leisten?

Unterwerft euch nun Gott. Widersteht aber dem Teufel, Jak.4:7

Seid solche, die das Böse verabscheuen und am Guten haften! Rö.12:9

Das Kind Gottes steht täglich vor der Frage:

Will ich nach Gottes Willen oder Gottes Zulassung leben?¹

Wer unrecht tut, tue weiter unrecht, und wer unrein ist, verunreinige sich weiter, und wer gerecht ist, übe weiter Gerechtigkeit, und wer heilig ist, sei weiter geheiligt.

Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist. (Off.22:11,12)

Meine Blickrichtung

Wenn ich erkannt habe, dass **nur** im Himmel und in Christus der Wille Gottes sichtbar ist, muss ich auch dahin meine Blicke richten:

Wenn ihr nun zusammen mit Christus auferweckt wurdet, suchet das oben, wo Christus ist, zur Rechten Gottes sitzend!

Auf das oben sinnet, nicht auf das auf Erden! Kol.3;1-2

und von all dem weggehend hinein in den Urheber und Vollender des Glaubens blicken, auf Jesus Hb.12:2

Fassen wir diesen Teil erst mal zusammen:

Auf der Erde geschieht immer Gottes Zulassung. Wenn wir das Böse nicht zulassen wollen, müssen wir Gottes Willen auf die Erde herab beten, denn nur dann und nur dort geschieht der Wille Gottes. Daraus ergeben sich die zwei geistlichen Haltungen: Unterordnung unter dem Guten, Widerstand gegen das Böse².

Die offenbarte Sicht

Das Gebet vermag viel und die Sicht nach oben macht uns zu Überwindern ([Rö.8:35-39](#))³. Wie gehen wir aber mit Rö.8:35-37 um, wenn sie Teil unseres Lebens werden?

Drangsal oder Druck und Verfolgung, Hunger oder Blöße, Gefahr oder Schwert.

Deinetwegen werden wir den ganzen Tag zu Tode gebracht, wie zu den Schlachtschafen werden wir gerechnet.

¹ Gottes **Wille**: Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; [Gen.2:16](#)

Gottes **Zulassung**: aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen (V.17)

² [Mehr dazu in dieser Botschaft](#)

³ [Mehr dazu in dieser Botschaft](#)

Von den Juden erhielt ich fünfmal vierzig Schläge weniger einen.

Dreimal wurde ich mit Ruten gepeitscht, einmal wurde ich gesteinigt, dreimal erlitt ich Schiffbruch, eine Nacht und einen Tag habe ich im Sumpf verbracht.

Dazu unter Mühe und Anstrengung, oftmals in durchwachten Nächten, in Hunger und Durst, oftmals in Fasten, in Kälte und Blöße;

Sie wurden gesteinigt, zersägt, wurden angefochten, starben durchs Schwert ermordet, zogen in Schaffellen und in Ziegenhäuten umher, litten Mangel, wurden bedrängt, erduldeten Übles.

(Rö.8:35f; 2.Kor.11:25ff Hb.12:20)

Die Tage des Unglücks

**Und gedenke deines Schöpfers in den Tagen deiner Jugendzeit, ehe die Tage des Unglücks kommen und die Jahre herannahen, von denen du sagen wirst:
Ich habe kein Gefallen an ihnen. Pred.12:1**

Wahrlich, Wahrlich, Ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und wandeltest wohin du wolltest. Wenn du aber ein Greis geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürteten und dich dahin bringen, wohin du nicht willst.« Jo.21:18

Wenn Schicksale unser Leben völlig verändern und Gott dazu schweigt, weder Glaube noch Gebet unsere Situation verändert, dann fragen wir: Wie gehen wir mit den „Schicksalsschlägen“ und den Schweigen Gottes in unseren Leben um?

Die tiefe Offenbarung der Apostel

**O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!
Wie unergründbar Seine Wege
Denn wer hat den Verstand des Herrn erkannt? Rö.11:33-34**

Kannst du die Tiefe Gottes erreichen oder das Wesen des Allmächtigen ergründen? Hiob.11:7

Die Apostel besaßen eine tiefe Offenbarung über den Verstand Gottes ([1.Kor.2:16](#)). Dadurch verstanden sie auch Gottes Wege, die für viele Christen heute unbegreiflich bleiben. Auf Grund dieser Offenbarung erhielten sie göttliches Wissen:

**Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken
Rö.8:28**

Aus welcher Offenbarung heraus kam dieses Überwinder-wissen?

Denn aus ihm und wegen ihm und hinein in ihn sind alle Dinge; ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen. Rö.11:36

Wenn schließlich **alles** aus Christus, wegen Christus und hinein in Christus führt und existiert⁴ dann verändern das nicht meine Situation aber meine Sichtweise und mein Verhalten für mein ganzes Schicksalsleben:

- **Freut euch alle Zeit!** (Ph.2:18; [3:1](#); [4:4,10](#))
- **Danket alle Zeit,**
- **in allem**
- **für alles**
- [1.Th.5:16](#); [Eph.5:20](#)

Die Haltung der Apostel war keine „Opferhaltung“: „Mir geht es sehr schlecht, aber ich will jetzt Lobpreis opfern“! Sie lebten nicht mehr im Alten Bund ([Ps.116:17](#))! Der Lobpreis des Neuen Bundes: **„ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen“**, kam aus der Offenbarung des Geistes der Herrlichkeit! ([1.Kor.2:7-10,16](#); [2.Kor,3:8,18!](#))

Was fehlte im Leben aller Apostel?

Die Frage nach dem „Warum?“! Solange wir diese Frage in unserm Leben stellen, fehlt auch uns diese Tiefenoffenbarung:

dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken.

Wo diese tiefe Offenbarung in unserem Geist ist, ist auch tiefes Vertrauen in unserem Herzen, denn Tiefe ruft Tiefe:

Befehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, und er wird handeln!
(Ps.37:5; [42:8](#))

⁴ Spr.16:4:

Jehova hat alles zu Seiner Absicht gemacht, und auch den Gesetzlosen für den Tag des Unglücks."